



St. Johannes Bapt.,
Attendorn

St. Petrus u. Andreas,
Brilon

St. Barbara,
Castrop-Rauxel

St. Lambertus,
Castrop-Rauxel

Allerh. Dreifaltigkeit,
Herne-Wanne

Herz-Jesu,
Herne

Vinzenz-Konferenz
im Pastoralverbund
Herne-Mitte

St. Barbara,
Herne-Röhlinghausen

St. Marien,
Herne-Eickel

Hl. Dreifaltigkeit,
Iserlohn

St. Aloysius,
Iserlohn

Stadtmitte,
Paderborn

Studentische VK,
Paderborn

St. Clemens,
Rheda

St. Katharina,
Unna

St. Kunibertus,
Wenden-Hünsborn

St. Johannes,
Witten

St. Vinzenz,
Witten

Liebe Vinzenzschwestern, liebe Vinzenzbrüder,
liebe Interessierte,

Rechtzeitig zur Tagung des Diözesanrates der Vinzenzkonferenzen im Erzbistum Paderborn, liegt die neueste Ausgabe der VK-Nachrichten vor.

Wir berichten in dieser Ausgabe über den Liboritreff am 27. Juli 2011 in Paderborn, die Gebetswache vom 30. Sept. bis 02. Oktober 2011 im Bergkloster Bestwig und die Regionaltagungen am 08. Oktober in Iserlohn und 22. Oktober 2011 in Herne. Außerdem finden Sie eine Terminübersicht für das Jahr 2012 mit Hinweisen auf die diözesanweiten Veranstaltungen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Spaß beim lesen, eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2012.

Mit vinzentinischen Grüßen

Ulrich Keuthen
Vorsitzender

Ulrich Schürmann
stellv. Vorsitzender

Norbert Keller
geistlicher Beirat

Klaus Tintelott
Geschäftsführer

Gebetswache 2011

Die diesjährige Gebetswache der Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn stand unter dem Thema: Wie kirchlich und katholisch sind wir als Caritas. 21 Vinzenzbrüder und als Referent Pfarrer Norbert Keller, geistlicher Beirat der Vinzenz-Konferenzen, kamen in das Bergkloster in Bestwig. In drei Arbeitseinheiten haben sich die Teilnehmer mit dieser Thematik auseinandergesetzt und neue Impulse für die ehrenamtliche Tätigkeit mitnehmen können.

Höhepunkt dieser Gebetswache waren die eindrucksvollen Eucharistiefeiern als Quelle und Gipfel allen christlichen Lebens und Tuns, sowie Andachten und die Gebetswache vor dem Allerheiligsten von 20.00 Uhr abends bis in den frühen Morgen um 7.00 Uhr. Die Gebete umfassten die Nöte unserer Zeit, die Anliegen der Kirche, die Bitten um Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung, Nächstenliebe, Glaubensfreude, Kranke und Notleidende, sowie die der Verstorbenen.

Die Gebetswachen haben eine lange Tradition. Als der erste Bundeskanzler Konrad Adenauer 1955 nach Moskau reiste um in zähen und mühseligen Verhandlungen die Freilassung der letzten deutschen Kriegsgefangenen zu erreichen, machten sich Männer aus dem Erzbistum Freiburg auf den Weg in die Schweiz, zur Klause des großen Beters, Friedensstifters und Heiligen Nikolaus von Flüe, um die Mission des Bundeskanzlers durch Gebet und Fürbitte zu begleiten. Im Erzbistum Paderborn haben die Vinzenzbrüder diese Gebetswache seit dem Jahre 1962 fortgesetzt.

Die Vinzenzbrüder wünschen sich eine Kirche, die sich für die Welt öffnet und alle Menschen einlädt die frohe Botschaft unseres Herrn in sich aufnehmen und wirken zu lassen.

Folgende Konferenzen nahmen an der Gebetswache vom 30. September bis 02. Oktober 2011 teil:

St. Petrus und Andreas Brilon, St. Barbara Castrop-Rauxel, Herz-Jesu Herne, Vinzenz-Konferenz im Pastoralverbund Herne-Mitte, Hl. Dreifaltigkeit Iserlohn, St. Katharina Unna, St. Vinzenz Witten.



Libori 2011

Viele Menschen beklagen den diesjährigen unbeständigen, häufig verregneten Sommer. Das Schicksal unterschiedlicher Wetterlage teilte auch das Liborifest.

Am Tag, an dem wir Vinzenzschwestern und -brüder im Caritastreff mitverantwortlich waren, schien jedoch die Sonne. Und es waren wieder einige angereist, die an diesem Tag ihren Teil zum Gelingen beigetragen haben: an der Informationswand, den Spielständen und an den Sammelbüchsen. Ein Hauptgewinn wie im letzten Jahr wurde dies Jahr nicht ausbezahlt, zahlreiche kleine Gewinne erfreuten aber die Mitspieler/innen. Zum Ende des Tages hin gab es dann doch noch einen heftigen Regenschauer. Um das Ausstellungszelt nicht nass einrollen zu müssen, wurde es als ganzes in einer amüsanten Aktion komplett mitten über den Libori-Pottmarkt getragen.

Insgesamt haben sich die Vinzenzkonferenzen an diesem Tag als lebendige Gruppe und zuverlässiger Bestandteil des Caritastreffs präsentiert.

Wenige waren dann noch zum Caritastag am Samstag gekommen. Der Caritastag führt ja noch einmal die ganze Caritasfamilie des Erzbistums mit allen Verbänden, mit Haupt- und Ehrenamtlichen auf dem Gelände der Michaelschulen zur Begegnung, einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm und der Verleihung des Pauline-von-Mallinckrodt-Preises an ein Ehrenamtsprojekt zusammen.

Vielleicht schaffen wir es in den kommenden Jahren auch am Caritastag Fahne zu zeigen (die Fahne der Vinzenzkonferenzen mit der Abordnung aus St. Barbara, Castrop-Rauxel, war beim festlichen Gottesdienst im Hohen Dom auf jeden Fall wieder dabei).



Aufeinandertreffen der Generationen - der jüngste und älteste Vinzenzteilnehmer

Regionaltagung 2011

Sowohl in St. Aloysius in Iserlohn als auch in Herz-Jesu in Herne wurden die Teilnehmer der Regionaltagungen gastfreundlich aufgenommen und bewirtet.

Jeweils fast 30 Vinzenzbrüder waren den Einladungen gefolgt. Pfarrer Keller ergänzte seine Ausführungen aus der Gebetswache um weitere Gesichtspunkte zum Thema „Wie kirchlich und katholisch sind wir als Caritas“. Er formulierte: „Kirche ist katholisch, bezogen auf die Welt, offen für die Zukunft - oder sie ist gar nicht!“ Ausgehend von den Erwartungen, die wir an die Kirche haben, zählte Pfarrer Keller Probleme der jungen Generation mit der Kirche auf und benannte auch selbst Probleme, die in unserer Kirche ungelöst sind: die Trennung in Konfessionen, die Diskriminierung von Frauen, allzu feste bürokratische Strukturen, Nachwuchsmangel im geistlichen Dienst, mangelnde Gesprächsfähigkeit der Gläubigen in Fragen, die heute diskutiert werden, und Unbeholfenheit im Umgang mit der Öffentlichkeit. Selbstkritisch analysierte Pfarrer Keller, dass wir vielleicht nicht die wahren Probleme sehen, die die Menschen bewegen. Grund dafür ist sicher, dass wir uns in manchen Milieus kaum bewegen. „Das Zeugnis der Kirche ist prophetisch, also bezogen auf die heutige Wirklichkeit. Und die Zukunft der Kirche sind die Jungen!“ erinnerte unser geistlicher Beirat und zeichnete für die Zukunft folgendes Bild: Gemeinde ist der Lebensort von Christen, künftig vielleicht neu zusammengesetzt, wir bleiben überschaubare Gemeinschaften, wir haben keine Angst vor anderen Religionen, wir suchen an jedem Ort danach, wer uns braucht, und arbeiten öfter ökumenisch zusammen.

Die Regionaltagungen machten deutlich, in welchen unterschiedlichen Feldern die Vinzenz-Konferenzen aktiv sind: der Einsatz erstreckt sich von der Mithilfe in Suppenküchen, über Besuchsdienste, die Betreuung kranker Menschen, die Begleitung Hilfesuchender durch den bürokratischen Dschungel bis hin zu Projekten, die über die Grenzen unseres Landes bis Polen, Ungarn, Rumänien usw. reichen. In Herne wurde danach gefragt, ob der Diözesancaritasverband nicht ein Projekt unterhalte, das man als Konferenz unterstützen könne. Diesen Gedanken greifen wir gern auf und verweisen auf unsere Rubrik „Zum Schluss“.

Impressum

Herausgeber:
Vinzenz-Konferenzen
im Erzbistum Paderborn e.V.
Postfach 1360, 33043 Paderborn
Tel.: 05251 209-244 + Fax: 05251 209-363
E-Mail: vk@caritas-paderborn.de
Internet: www.vinzenz-konferenzen.de
Redaktion: Matthias Krieg (verantwortlich)
Sabrina Groppe

*„Gott hat uns zu Helfern
seiner unendlichen Vaterliebe erwählt.
Er will,
dass diese Liebe sich in der ganzen Welt aus-
breitet
und um sich greift.“*

Vinzenz von Paul

Wer die Arbeit unterstützen möchte:

Vinzenz-Konferenzen
im Erzbistum Paderborn e.V.
Spendenkonto:
Nr. 15 090 600 (BLZ 472 603 07)
Bank für Kirche und Caritas eG

Termine 2012

Datum	Uhrzeit	Seminar/Veranstaltung	Haus/Ort
Samstag, 17. März 2012	09.30 - 17.00 Uhr	Diözesanrat	Kommende Dortmund
Samstag, 05. Mai 2012	09.30 - 15.00 Uhr	Diözesantag	St. Clemens, Rheda
Montag, 07. Mai 2012 bis Donnerstag, 10. Mai 2012		Gemeinschaftsreise	Paris
Freitag, 22. Juni 2012 bis Sonntag, 24. Juni 2012		Haupttrat	München-Giesing
Mittwoch, 01. August 2012		Libori-Treff	Paderborn
Samstag, 04. August 2012		Libori - caritas (er)leben	Paderborn
Sonntag, 26. August 2012		Kreuzwallfahrt	Kranenburg

Kurz notiert

+++Vinzenz-Standbild feierlich gesegnet+++

Mit großer Freude der in der Pfarrgemeinde St. Marien in Witten beheimateten St. Johannes Vinzenzkonferenz wurde am 19. November ein Standbild des Heiligen Vinzenz in der Kirche gesegnet.

Die etwa 1,15 Meter hohe Heiligenstatue wurde im Auftrag der Mitglieder der Konferenz von dem Allgäuer Bildhauer Matthias Buchenberg aus Lindenhof geschaffen, als klassische Darstellung des Vinzenz mit zwei Findelkindern - mit der für Vinzenz so unverwechselbaren Geste des Mitleidens, des Schützens, der Güte und des zutiefst klugen, helfenden Tuns.

Christliche Kunst für Betrachter – ‚handfeste‘ Aufforderung für Macher!

So soll das Vinzenzbildnis nach dem Wunsch der Stifter dem Betrachter Anreiz bieten, das Leben und Wirken, die Leistungen und den Einfallsreichtum des ‚Genies der Nächstenliebe‘ näher kennen zu lernen, um den eigenen Sendungsauftrag zu verstehen und ihn anzunehmen.

Für die Vinzentinerinnen am Marien-Hospital und die Vinzenzbrüder wurde mit der Aufstellung ein Platz vinzentinischer Spiritualität in ihrer Kirche geschaffen, der es erleichtert, das Gelingen der barmherzigen Werke zu erbitten. - Heiliger Vinzenz von Paul, bitte für uns!



+++Neues Angebot der Vinzenz-Konferenz St. Petrus u. Andreas, Brilon+++

Die Vinzenz-Konferenz der Propsteigemeinde Brilon lud erstmalig für Donnerstag, den 03. Nov. 2011 alle Briloner Männer zu einem Treffpunkt für Männer ab 60 Jahre ein.

Das Treffen, wozu zunächst 4 Männer kamen, fand im Pfarrzentrum Brilon in der Zeit von 15 bis 17 Uhr statt und wurde von Mitgliedern der Vinzenz-Konferenz begleitet.

In lockerer und gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee, Kuchen und Getränken kamen die Teilnehmer zunächst ins Gespräch und waren erfreut über dieses Angebot.

Vorab wurde dieses neue Angebot in der Presse, den Pfarrnachrichten und Radio Sauerland bekannt gemacht.

Voraussichtlich wird Mitte Dezember 2011 zu einem erneuten Treffen eingeladen. Dieses Treffen steht dann im Zeichen des Advents.

Der besondere Tipp

+++ Informationen der VKD +++

Literaturhinweis: „Die andere Seite der Medaille.“ Der spirituelle Weg des heiligen Vinzenz von Paul. Eine Gesamtdarstellung seiner geistlichen Unterweisungen. Eigenverlag der Lazaristen 2011. 1422 Seiten, ca. 29,95 €. Das Werk kann –solange Vorrat reicht – über das Generalsekretariat (zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,90 €) bestellt werden.

Eine Konferenz stellt sich vor

Vinzenz-Konferenz St. Clemens, Rheda Wiedenbrück

Die Vinzenz Konferenz von St. Clemens wurde nach über 25 Jahren am 19. Juni 2006 wieder neu ins Leben gerufen. 10 Vinzenzbrüder unterschrieben die Gründungsurkunde und besiegelten ihren Wunsch Menschen in Not und Bedrängnis zu helfen und ihnen beizustehen in einem feierlichen Gottesdienst in der Clemenskirche. Ihr Tätigkeitsfeld umfasst ein breites Spektrum, z.B. behinderten Menschen helfen, Sterbende begleiten, arbeitslose Menschen beraten, bedürftige Familien unterstützen, Aussiedler und Flüchtlinge Integrationsmöglichkeiten ausweisen, Gefangene besuchen. Die Krankenpastoral liegt den Vinzenzbrüdern besonders am Herzen: regelmäßige Besuche zu Hause, in den Krankenhäusern und vor allem auch in den Altenheimen gehören zu einem wichtigen Schwerpunkt. Auch werden jeden Mittwoch Fahrten zum Altenkaffee und Geburtstagskaffee angeboten.

Die Zusammenarbeit mit öffentlichen Behörden, der Caritas-Konferenz, der Caritassozialstation und auch der Polizei sorgen für Kontinuität und eine enge Verknüpfung der Arbeit. In regelmäßigen Treffen koordinieren und reflektieren die Mitglieder der Vinzenz Konferenz ihre Arbeit. Jüngstes Projekt ist die Aufnahme der Beziehungen zur Matthias – Claudius – Hauptschule im Ortsteil Rheda. Erfahrungsgemäß besteht an dieser Schule ein erhöhter Bedarf junge Menschen mit den neue verschiedensten familiären Hintergründen zu einer guten Schulzeit sowie einer hieran anschließenden Ausbildung zu verhelfen. Oftmals fehlt jedoch jegliche Unterstützung in deren Familien, so dass ein externer, neutraler Ansprechpartner aus der Vinzenz - Konferenz sich in Notlagen für diese hilfsbedürftigen jungen Menschen einsetzen kann. Die Hilfe soll in enger Zusammenarbeit mit und ausschließlich über die Schule als Mittler erfolgen. Die Vinzenzbrüder werden mit ihren Verbindungen und Erfahrungen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, versuchen konkrete Hilfe anzubieten oder Lösungsansätze aufzuzeigen.



Für die vielfältigen Aufgaben der Gruppe werden natürlich immer tatkräftige Unterstützer gesucht.

Zum Schluss

Damit Straßenkinder eine Zukunft haben - Hilfen für Kinder und Familien in Königsberg

Innenausbau des Kinder-Sozialzentrums in Heiligenbeil steht an

16 Jahre ist es jetzt her, das beherzte Ordensschwester aus dem polnischen Braniewo, dem früheren Braunsberg in Ostpreußen, den Sprung über die Grenze wagten: Wenige Kilometer weiter beginnt die russische Exklave des Königsberger Gebietes - bis zum Ende der Sowjetunion eine abgeriegelte Welt der Militärs. In Heiligenbeil, dem heutigen Mamonowo, übernahmen sie den Dienst als Gemeindefröulein. Bald schon war das Haus der katholischen Gemeinde Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche. Sie ziehen es vor auf der Straße zu leben, fliehen vor den Alkoholexzessen der Väter, vor den verfallenen und feuchten Behausungen, die an Slums von Kalkutta oder Manila erinnern und westliche Besucher, vor allem aus Deutschland, bis heute am meisten schockieren.

Das kleine Pfarrhaus, das als Unterkunft für bis zu sechs Ordensschwester geplant war, wurde bald zu einem „Mini-Kinderheim“, aber auch zum Stützpunkt für die häusliche Versorgung bedürftiger Familien mit dem Lebensnotwendigen. Was fehlt, war Platz für die schulische Förderung, für Therapiemaßnahmen und Freizeitbeschäftigung. Ein solcher Erweiterungsbau ist nun im Rohbau fertig. Der Caritasverband für das Erzbistum Paderborn konnte die Errichtung mit über 200.000 Euro aus Spendenmitteln unterstützen. Jetzt steht der Innenausbau an. Für Sanitär- und Elektroanlagen sowie für Küche, Werk- und Therapieräume müssen noch erhebliche finanzielle Hürden überwunden werden. Allein der noch fehlende Anschluss des Hauses an die öffentliche Kanalisation kostet rund 28.000 Euro. Weil das Haus unterhalb des Straßenniveaus liegt, müssen zum Beispiel Pumpen eingebaut werden; das macht das Bauen teuer. Doch: „Jeder Spenden-Euro ist gut angelegt“, betont Diözesan-Caritasdirektor Josef Lüttig. „Das Haus ist eine Investition in die Zukunft“.

Hundertern von Kindern und Jugendlichen konnte in den letzten 16 Jahren eine Zukunftsperspektive gegeben werden. Mehrere Jugendliche haben inzwischen die Schul- und Berufsausbildung erfolgreich absolvieren und das Heim verlassen. Drei Jugendliche haben eine eigene Familie gegründet und erhalten bei Bedarf auch weitere Unterstützung.

(Jürgen Sauer)